

**Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2006 und Schlussbericht der Revision
über die Eigenprüfung der Jahresrechnung 2006**

Beschluss: (einstimmig)

- 1. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2006 wird gem. § 95 Abs. 2 GemO mit dem nach § 41 Abs. 3 GemHVO festgestellten und aufgegliederten Ergebnis der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2006 mit**

Gesamteinnahmen von	111.800.216,19 EUR
und	
Gesamtausgaben von	111.800.216,19 EUR
Überschuss/Fehlbetrag	0,00 EUR

festgestellt.

- 2. Vom Ergebnis der örtlichen Prüfung wird zustimmend Kenntnis genommen.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Allgemeine Entwicklung

Die Jahresrechnung 2006 hat deutlich besser abgeschlossen, als die Plandaten erwarten ließen. Der Verwaltungshaushalt (VwH) erwirtschaftete einen Überschuss (positive Zuführungsrate) von rund 11,5 Mio. EUR, der dem Vermögenshaushalt (VmH) zugeführt wurde. Im VmH ergab sich ebenfalls ein Überschuss von rund 5,3 Mio. EUR, der die allgemeine Rücklage verstärkt hat. Die Rücklage erhöhte sich damit auf einen Stand von rund 15,8 Mio. EUR (408,35 EUR je Einwohner). Sie hat damit eine Höhe wie vor dem Jahr 2000 („Flowtex-Affäre“) erreicht. Zugleich konnte die geplante Kreditaufnahme vermieden und stattdessen der Schuldenstand der „Kämmereischulden“ durch eine außerordentliche Tilgung auf rund 999 TEUR (25,85 EUR je Einwohner) zurückgeführt werden. Durch den Eigenbetrieb Abwasser betragen die städtischen Schulden insgesamt 41,23 Mio. EUR (1.066,70 EUR je Einwohner).

Bei aller Freude über das gute Rechnungsjahr 2006 besteht dennoch kein Anlass zur Euphorie. Wie anhand der folgenden Tabellen zu erkennen ist, basiert der Überschuss des VwH nahezu allein auf den hohen Einnahmen aus der Gewerbesteuer sowie der Einkommensteuer. Insbesondere die Gewerbesteuer reagiert sehr empfindlich auf zahlreiche Faktoren, die die Stadt nicht oder nur begrenzt beeinflussen kann (konjunkturelle Entwicklung, steuerrechtliche Rahmenbedingungen, Standortentscheidungen usw.). Hinzu kommt, dass die Stadt für gute Steuerjahre zeitversetzt mit entsprechend hohen Umlagen an Bund und Land „bezahlen“ muss, die die Haushalte kommender Jahre belasten - unabhängig von der dann gegebenen Haushaltssituation. Auf diese Zusammenhänge hat die Kämmerei bereits bei der Vorstellung ihres Berichts über den Vollzug des Haushalts zum 30.06.2007 (behandelt in der GR-Sitzung am 25.07.2007) hingewiesen und empfohlen, für zukünftige Planungen eine vorsichtige Betrachtungsweise beizubehalten. Dieser Einschätzung schließt sich die Revision in ihrem Bericht an.

Verwaltungshaushalt: Vergleich von Ansatz/Ergebnis 2006 sowie Ergebnis 2006/2005

Das Rechnungsergebnis 2006 des VwH liegt sowohl über dem Planansatz 2006 (plus 12,6 Mio. EUR) als auch über dem Rechnungsergebnis 2005 (plus 16,1 Mio. EUR).

Einnahmen Verwaltungshaushalt					
Bezeichnung	Haushalts- ansatz 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2005 €	Ergebn/Ansatz 2006 mehr + weniger -	Ergebnis 2006/2005 mehr + weniger -
Grundsteuer A	26.000	25.119	24.445	-881	674
Grundsteuer B	5.000.000	5.194.440	5.055.948	194.440	138.492
Gewerbsteuer	25.000.000	37.005.537	22.241.403	12.005.537	14.764.134
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	14.304.500	15.462.137	14.487.081	1.157.637	975.057
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.429.880	2.503.042	2.377.793	73.162	125.249
Übrige Steuern	197.000	209.539	160.536	12.539	49.003
Schlüsselzuweisungen und sonstige allgemeine Zuweisungen	833.000	1.514.126	1.223.753	681.126	290.372
Familienleistungsausgleich	1.209.400	1.251.545	1.199.624	42.145	51.921
Gebühren und Entgelte	9.638.100	9.407.762	9.284.113	-230.338	123.649
Verkaufserlöse, Mieten, Pachten	2.952.170	3.842.235	2.942.053	890.065	900.183
Erstattungen von Dritten	1.051.840	674.502	781.910	-377.338	-107.408
Innere Verrechnungen	5.847.710	5.336.288	5.751.050	-511.422	-414.762
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	5.486.000	5.160.074	5.252.183	-325.926	-92.109
Sonstige Finanzeinnahmen (Zinsen, Konzessionsabgaben, Gewinnanteile u. a.)	3.638.000	4.071.993	4.356.655	433.993	-284.663
Kalkulatorische Einnahmen	4.913.500	4.726.603	5.172.332	-186.897	-445.729
Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.261.600	0	0	-1.261.600	0
Zusammen	83.788.700	96.384.942	80.310.878	12.596.242	16.074.064

Bei den Einnahmen haben sich bedeutende Abweichungen zu den Planwerten bzw. Vorjahreszahlen bei folgenden Positionen ergeben:

Gewerbsteuer

Dank der guten Konjunktur und insbesondere aufgrund hoher Gewerbesteuer-Nachzahlungen aus Vorjahren flossen der Stadt 2006 erhebliche Steuermehreinnahmen zu - sowohl gegenüber dem Planansatz 2006 (plus 12,0 Mio. EUR) als auch gegenüber dem Vorjahresergebnis (plus 14,8 Mio. EUR).

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Einnahmen der Stadt aus dem „Gemeindeanteil an der Einkommensteuer“ sind ebenfalls sowohl gegenüber dem Planansatz 2006 (plus 1,2 Mio. EUR) als auch gegenüber dem Vorjahresergebnis (plus 975 TEUR) deutlich höher ausgefallen, weil die Verteilungsmasse (der insgesamt an die Gemeinden zu verteilende Anteil an der Einkommensteuer des Landes) gegenüber 2005 um rund 271 Mrd. EUR gestiegen ist.

Schlüsselzuweisungen

Bei den Zuweisungen für Investitionen (Investitionspauschale) sowie bei den Zuweisungen wegen mangelnder Steuerkraft haben sich Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz 2006 von insgesamt 681 TEUR ergeben.

Die Investitionspauschale betrug 2006 für jeden „angerechneten“¹ Einwohner 19,99 EUR und überschritt damit sowohl den Planwert 2006 als auch den Vorjahreswert. Eine Zuweisung wegen mangelnder Steuerkraft war bei der Haushaltsplanung 2006 überhaupt nicht zu erwarten. Die Ursache ist darin zu sehen, dass zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung als Grundlage für die Berechnung der voraussichtlichen Zuweisungen lediglich sogenannte „Orientierungsdaten“ des Landes vorliegen. Diese Orientierungsdaten gaben für das Jahr 2006 deutlich niedrigere Berechnungsgrundlagen sowohl für die Investitionspauschale (geringerer „Kopfbetrag“ je Einwohner) als auch für die Schlüsselzuweisung wegen mangelnder Steuerkraft (geringere Bedarfsmesszahl²) an als die endgültige Abrechnung, die allerdings erst im Frühjahr des darauf folgenden Jahres vorlag.

Verkaufserlöse, Mieten, Pachten und sonstige Verwaltungseinnahmen

Hier ergaben sich deutliche Mehreinnahmen sowohl gegenüber dem Planansatz 2006 (plus 890 TEUR) als auch gegenüber dem Vorjahr (plus 900 TEUR); insbesondere durch

- die Rückerstattung von Direktbeteiligungs-Beiträgen der Stadt für den Öffentlichen Personennahverkehr (plus 419 TEUR gegenüber dem Planansatz 2006; plus 407 TEUR gegenüber dem Vorjahresergebnis)
- Mehrerlöse aus Holzverkauf (plus 137 TEUR gegenüber dem Planansatz 2006; plus 104 TEUR gegenüber dem Vorjahresergebnis)
- die Rückzahlung von überzahlten Personalkostenzuschüssen an die Kindergartenträger (plus 95 TEUR gegenüber dem Planansatz 2006; plus 94 TEUR gegenüber dem Vorjahresergebnis).

Erstattungen von Dritten

Hier entstanden Mindereinnahmen insbesondere gegenüber dem Planansatz von 2006 (minus 377 TEUR). Diese ergaben sich zu einem Großteil bei den Erstattungszahlungen für erbrachte Arbeitsleistungen im Rahmen des ABM-Programms „Arbeiten und Lernen“. Die Erstattungszahlungen hängen von der Anzahl und Art der angeforderten Arbeitseinsätze ab, sind dadurch schwer planbar und fielen 2006 deutlich geringer aus (minus 235 TEUR) als erwartet.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

Auch hier entstanden Mindereinnahmen insbesondere gegenüber dem Planansatz von 2006 (minus 326 TEUR). Vor allem bei den Zuschüssen der Arbeitsagentur für die Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gingen deutlich geringere Beträge (minus 281 TEUR) ein als geplant. Allerdings entstanden auch entsprechend geringere Ausgaben für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Sonstige Finanzeinnahmen

Hier ergaben sich deutliche Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz 2006 (plus 434 TEUR). Sie entstanden vor allem im Bereich der Zinsen für Gewerbesteuernachzahlungen, Säumniszuschläge, Mahngebühren u. ä. sowie bei den Zinseinnahmen für städtische Geld-

¹ Es wird hier nicht die tatsächliche Einwohnerzahl zugrunde gelegt, sondern in Abhängigkeit von der Steuerkraft der Stadt ein gesetzlich festgelegter Prozentsatz der Einwohner (gestaffelt von 75 Prozent bis 125 Prozent) angerechnet. Dabei gilt die Regel: „Je höher die Steuerkraft - desto geringer der angerechnete Prozentsatz der Einwohner“. In Ettlingen wurden 2006 entsprechend der Steuerkraft 95 Prozent der Einwohner angerechnet.

² Die Bedarfsmesszahl bezeichnet den für die Zuschussberechnung anzuerkennenden Finanzbedarf der Stadt

anlagen. Im letzteren Fall machen sich sowohl die wieder deutlich höheren Geldanlagen (höhere Rücklage) als auch das gestiegene Zinsniveau positiv bemerkbar.

Kalkulatorische Einnahmen

Bei den kalkulatorischen Einnahmen zeigte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis ein deutlicher Minderbetrag (minus 446 TEUR). Hier wirkt sich insbesondere die Absenkung des kalkulatorischen Zinssatzes um einen halben Prozentpunkt von 5,5 Prozent (2005) auf 5,0 Prozent (2006) aus.

Zuführung vom Vermögenshaushalt

Als Folge der Mehreinnahmen, die sich im Verwaltungshaushalt überwiegend ergeben haben, musste die geplante Zuführung vom Vermögenshaushalt nicht in Anspruch genommen werden. Dies stellt buchungstechnisch ebenfalls eine Mindereinnahme gegenüber dem Planansatz 2006 im Verwaltungshaushalt dar (minus 1,3 Mio. EUR) - allerdings eine Mindereinnahme der erfreulichen Art.

Ausgaben Verwaltungshaushalt					
Bezeichnung	Haushalts- ansatz 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2005 €	Ergebn/Ansatz 2006 mehr + weniger -	Ergebnis 2006/2005 mehr + weniger -
Personalausgaben	20.325.630	20.186.821	19.696.925	-138.809	489.896
Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude	3.600.000	3.963.721	3.415.968	363.721	547.753
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	2.474.750	2.671.879	2.423.077	197.129	248.801
Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Geräte, Ausstattung, Sachaufwand, Mieten usw.)	7.972.890	7.532.184	7.420.588	-440.706	111.596
Geschäftsausgaben (Steuern, Gutachten, Mitgliedsbeiträge u. a.)	2.517.730	2.476.026	2.203.681	-41.704	272.345
Erstattungen an Dritte	1.278.100	1.278.802	1.230.736	702	48.066
Innere Verrechnungen	5.847.710	5.336.288	5.751.050	-511.422	-414.761
Kalkulatorische Kosten	4.913.500	4.726.603	5.172.332	-186.897	-445.729
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	7.906.800	7.712.291	7.830.782	-194.509	-118.491
Zinsausgaben	215.000	116.478	154.726	-98.522	-38.248
Gewerbesteuerumlage	5.285.700	7.889.468	5.320.466	2.603.768	2.569.003
Allgemeine Umlagen	21.150.390	20.906.575	17.520.314	-243.815	3.386.262
Sonstige Finanzausgaben	300.500	128.958	262.560	-171.542	-133.602
Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	11.458.847	1.907.674	11.458.847	9.551.174
Zusammen	83.788.700	96.384.942	80.310.878	12.596.242	16.074.064

Bei den Ausgaben haben sich bedeutende Abweichungen zu den Planwerten bzw. Vorjahreszahlen bei folgenden Positionen ergeben:

Personalausgaben

Bei den Personalausgaben entstanden Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahresergebnis (plus 490 TEUR). Diese sind sowohl auf tariflich gewährte Einmalzahlungen und auf Umla-

geerhöhungen an den Kommunalen Versorgungsverband je Mitarbeiter als auch auf Personalmehrungen gegenüber 2005 zurückzuführen.

Soziale und sozialpädagogische Aufgaben im schulischen und schulbegleitenden Bereich (z. B. Schulsozialarbeit, verlässliche Grundschule, Schülerhorte) bewirken Tendenzen zu Stellenmehrungen bei teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen (2006 zusätzlich drei Personen mit rd. 1,0 VZÄ³).

Mehrere Auszubildende, welche im Berichtsjahr erfolgreich ihre Abschlussprüfung abgelegt haben, wurden - befristet - in städtische Dienste übernommen (sieben ehem. Auszubildende) um Berufserfahrungen zu sammeln. Sie sind teilweise auf Stellen von ausgeschiedenen bzw. längerfristig erkrankten oder z. B. in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindlichen Bediensteten eingesetzt.

In zwei Fällen wurden Mitarbeiterinnen, welche bislang in einem über die Agentur für Arbeit geförderten Arbeitsverhältnis bei der Stadt beschäftigt waren, nunmehr übernommen.

Für den im Dezember 2005 ausgeschiedenen Kommandanten der Feuerwehr wurde ein hauptamtlicher Nachfolger gewählt.

Außerdem ist eine Mitarbeiterin der Stadtbau GmbH zur Stadtverwaltung übergewechselt.

Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude

Bei den Unterhaltungsausgaben entstanden Mehrausgaben sowohl gegenüber dem Planansatz 2006 (plus 364 TEUR) als auch gegenüber dem Vorjahresergebnis (plus 548 TEUR). Hier fielen vor allem Mehrausgaben für die Unterhaltung und Sanierung der Schulgebäude (insb. Schillerschule), der stadteigenen Wohn- und Geschäftsgebäude, der Grünanlagen einschließlich Baumpflege, der Robbergmauern sowie der Friedhöfe ins Gewicht.

Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Gegenüber dem Planansatz 2006 haben sich deutliche Minderausgaben (minus 441 TEUR) ergeben. Die Gruppe der Verwaltungs- und Betriebsausgaben umfasst ein breites Spektrum an Sachausgaben, von denen einige höher als geplant ausfielen (z. B. der Betriebsaufwand für die Straßenbeleuchtung und die Vergütung der Müllabfuhr) und andere wiederum in geringerer Höhe als geplant anfielen (z. B. Ausgaben für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und für Altlastenerkundung). Insgesamt überwogen die Minderausgaben bei weitem.

Kalkulatorische Kosten

Hier gilt das bereits oben unter „Kalkulatorische Einnahmen“ Gesagte entsprechend. Der Ausgabenrückgang gegenüber dem Vorjahresergebnis (minus 446 TEUR) hängt mit der Herabsetzung des kalkulatorischen Zinssatzes zusammen.

Gewerbesteuerumlage

Bei der Gewerbesteuerumlage sind erhebliche Mehrausgaben sowohl gegenüber dem Planansatz 2006 (plus 2,6 Mio. EUR) als auch gegenüber dem Vorjahresergebnis (plus 2,6 Mio. EUR) angefallen. Grund ist das hohe Gewerbesteuer-Istaufkommen 2006, welches als Basis für die Berechnung der Gewerbesteuerumlage dient und den Vorjahreswert erheblich übersteigt (plus 14,3 Mio. EUR).

Allgemeine Umlagen

Unter diesem Posten sind die Finanzausgleichsumlage an das Land und die Landkreisumlage zusammengefasst. Es sind gegenüber dem Vorjahresergebnis erhebliche Mehrausgaben (plus 3,4 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Die Berechnungsbasis für beide Umlagen bildet die Steuerkraftsumme der Stadt, und diese ist 2006 gegenüber dem Vorjahr um rund 5,5 Mio. EUR gewachsen. Die Umlagesätze verminderten sich ebenfalls nicht. Im Fall der Finanzausgleichsumlage blieb der Satz nahezu auf Vorjahresniveau; bei der Kreisumlage stieg er um einen Prozentpunkt an.

³ = Vollzeit-Äquivalent

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Mit einer positiven Zuführung war bei der Haushaltsplanung nicht zu rechnen - somit ergab sich durch die tatsächlich erreichte Zuführungsrate eine Mehrausgabe gegenüber dem Planansatz von 11,5 Mio. EUR. Auch gegenüber dem Vorjahresergebnis fiel die Zuführung um 9,6 Mio. EUR höher aus.

Mit der Buchung der Zuführungsrate wurde der Überschuss im VwH an den VmH „verausgabt“ und der VwH ausgeglichen.

Vermögenshaushalt: Vergleich von Ansatz/Ergebnis 2006 sowie Ergebnis 2006/2005

Das Rechnungsergebnis 2006 des VmH liegt sowohl über dem Planansatz 2006 (plus 4,0 Mio. EUR) als auch über dem Rechnungsergebnis 2005 (plus 5,5 Mio. EUR).

Einnahmen Vermögenshaushalt					
Bezeichnung	Haushalts- ansatz 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2005 €	Ergebn/Ansatz 2006 mehr + weniger -	Ergebnis 2006/2005 mehr + weniger -
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	0	11.458.847	1.907.674	11.458.847	9.551.174
Entnahmen aus Rücklagen	3.930.600	0	0	-3.930.600	0
Darlehensrückflüsse	10.850	10.850	10.950	0	-100
Verkaufserlöse	1.748.000	1.504.891	6.871.673	-243.109	-5.366.782
Beiträge	323.500	101.410	257.987	-222.091	-156.578
Zuweisungen	1.182.000	2.339.276	865.472	1.157.276	1.473.805
Darlehensaufnahmen	4.176.230	0	0	-4.176.230	0
Zusammen	11.371.180	15.415.274	9.913.755	4.044.094	5.501.519

Bei den Einnahmen haben sich bedeutende Abweichungen zu den Planwerten bzw. Vorjahreszahlen bei folgenden Positionen ergeben:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt

Siehe „Ausgaben VwH - Zuführung zum Vermögenshaushalt“.

Entnahmen aus Rücklagen

Die geplante Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage musste dank der unerwarteten hohen Zuführung vom VwH nicht in Anspruch genommen werden. Insofern entstand eine Mindereinnahme gegenüber dem Planansatz 2006 von 3,9 Mio. EUR.

Verkaufserlöse

Bei den Verkaufserlösen ergaben sich gegenüber dem Vorjahresergebnis erhebliche Mindereinnahmen (minus 5,4 Mio. EUR). Dies hängt mit dem Verkauf des „Exer-Grundstücks“ im Jahr 2005 zusammen, der allein 5,0 Mio. EUR an Veräußerungserlösen brachte.

Zuweisungen

Bei den Zuweisungen haben sich deutliche Mehreinnahmen sowohl gegenüber dem Planansatz 2006 (plus 1,2 Mio. EUR) als auch gegenüber dem Vorjahresergebnis (plus 1,5 Mio. EUR) ergeben. Diese entfallen zum größten Teil auf die 2006 gewährten Landeszuweisungen für die Maßnahmen „Rheinlandkaserne“ (1,0 Mio. EUR) und „Buhl'sche Mühle“ (567 TEUR).

Darlehensaufnahmen

Die geplante Kreditaufnahme musste dank der guten Haushaltsentwicklung nicht realisiert werden. Insofern entstand eine Mindereinnahme gegenüber dem Planansatz 2006 von 4,2 Mio. EUR.

Ausgaben Vermögenshaushalt					
Bezeichnung	Haushalts- ansatz 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2005 €	Ergebn/Ansatz 2006 mehr + weniger -	Ergebnis 2006/2005 mehr + weniger -
Zuführung an allgem. Rücklagen	0	5.293.532	3.184.466	5.293.532	2.109.065
Zuführung z. Verwaltungshaushalt	1.261.600	0	0	-1.261.600	0
Treuhandvermögen, Beteiligungen	2.410.200	2.410.100	750.000	-100	1.660.100
Erwerb von Grundstücken	1.461.000	1.008.745	130.963	-452.255	877.782
Erwerb von bewegl. Sachen	847.580	792.982	1.053.344	-54.598	-260.362
Baumaßnahmen	3.808.000	3.546.244	3.170.264	-261.756	375.979
Tilgung	550.400	1.787.115	493.115	1.236.715	1.294.001
Zuweisungen und Zuschüsse	1.032.400	576.556	1.131.603	-455.844	-555.047
Zusammen	11.371.180	15.415.274	9.913.755	4.044.094	5.501.519

Bei den Ausgaben haben sich bedeutende Abweichungen zu den Planwerten bzw. Vorjahreszahlen bei folgenden Positionen ergeben:

Zuführung zum Verwaltungshaushalt

Die geplante negative Zuführung zum VwH musste dank der guten Haushaltsentwicklung nicht realisiert werden. Insofern entstand eine Minderausgabe gegenüber dem Planansatz 2006 von 1,3 Mio. EUR.

Treuhandvermögen, Beteiligungen

Hier sind gegenüber dem Vorjahresergebnis deutliche Mehrausgaben (plus 1,7 Mio. EUR) entstanden. Ursächlich ist die Überstellung weiterer Treuhandmittel für die Konversion Rheinlandkaserne an die Stadtbau GmbH.

Erwerb von Grundstücken

Hier hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis eine Mehrausgabe (plus 878 TEUR) ergeben. Diese ist insbesondere auf zwei größere Vorgänge in 2006 zurückzuführen. Zum einen wurde das Grundstück des Kindergartens in der Rosenstraße, Ettlingenweier, von der Kirchengemeinde erworben (Kaufvertrag vom 31.08.2006, 349.440 EUR), zum anderen musste die Stadt im Rahmen der Baulandumlegung „Am Hägle“, Schluttenbach, Ausgleichszahlungen (350 TEUR) für die Mehrzuteilung von Grundstücksfläche leisten.

Tilgung

Bei der Kredittilgung haben sich deutliche Mehrausgaben sowohl gegenüber dem Planansatz 2006 (plus 1,2 Mio. EUR) als auch gegenüber dem Vorjahresergebnis (plus 1,3 Mio. EUR) gezeigt. Dies ist auf eine Sondertilgung (Rückzahlung eines Bauspardarlehens) zurückzuführen, die dank der guten Haushaltslage unerwartet möglich wurde.

Zuweisungen und Zuschüsse

Bei den Investitionszuweisungen an Dritte sind Minderausgaben sowohl gegenüber dem Planansatz 2006 (minus 456 TEUR) als auch gegenüber dem Vorjahresergebnis (minus 555 TEUR) erfolgt. Diese entfielen vor allem auf die Investitionszuschüsse an Kirchengemeinden und Kindergärten. So wurde beispielsweise der 2006 eingeplante Zuschuss für die Sanierung des Gemeindesaales St. Antonius, Spessart, nicht benötigt, weil die Maßnahme nicht durchgeführt wurde. Im Bereich der Kindergärten wurden 2006 verschiedene „kleinere“ Maßnahmen bezuschusst, während in 2005 die Generalsanierungen der Kindergärten der Johannes- und Pauluspfarre ins Gewicht fielen.

Zuführung an die allgemeine Rücklage

Mit einer Zuführung an die allgemeine Rücklage konnte bei der Haushaltsplanung nicht gerechnet werden - somit ergab sich durch die tatsächlich erreichte Zuführung eine Mehrausgabe gegenüber dem Planansatz von 5,3 Mio. EUR. Auch gegenüber dem Vorjahresergebnis fiel die Rücklagenzuführung um 2,1 Mio. EUR höher aus.

Mit der Buchung der Zuführung an die allgemeine Rücklage wurde der VmH ausgeglichen.

Örtliche Prüfung

Die Revision hat die Jahresrechnung geprüft und bestätigt, dass „bei den Einnahmen und Ausgaben sowie bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde, die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind, der Haushaltsplan eingehalten wurde, das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind und die getroffenen Prüfungsbemerkungen einer Feststellung der Jahresrechnung nicht entgegenstehen. Dem Gemeinderat wird deshalb empfohlen, das Ergebnis der Jahresrechnung 2006 gemäß § 95 Abs. 2 GemO festzustellen.“

Zur ausführlichen Darstellung des Rechnungs- und Prüfungsergebnisses wird auf den Rechenschaftsbericht der Kämmerei sowie auf den Schlussbericht der Revision verwiesen.

- - -

Der Schlussbericht der Revision ist für alle Mitglieder des Gemeinderats beigefügt. Der Rechenschaftsbericht wurde bei der Haushaltseinbringung im Gemeinderat am 07.11.2007 übergeben.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 04.12.2007 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderates zuzugänglich sind, wird hingewiesen.

- - -

Stadtrat Stemmer erläutert, dass der Rechenschaftsbericht, für das Jahr 2006 die Eckdaten für dieses Jahr aufzeige. Er begrüßt es, dass die Empfindlichkeit der kommunalen Finanzen hieraus ersichtlich werden würden. Er vertritt die Auffassung, dass der Bericht ein Signal für die Erwartungen des Jahres 2007 aufzeige. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die Erstellung der Berichte, da hinter diesen eine große Fülle von Arbeit stecke. Er stimmt für die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadtrat Deckers stimmt für die FE-Fraktion der Beschlussvorlage zu und begrüßt die Kontinuität der Berichte da diese Hand und Fuß hätten. Er verweist auf den Passus über die Personalentwicklung und das man aus unterschiedlichen Gründen eine Steigerung der Kopfzahl habe, diese in den nächsten Jahren jedoch nicht erhöht werden sollten und man mit Fingerspitzengefühl an dieses Thema herangehen müsse.

Stadtrat Hadasch schließt sich seinen Vorrednern an, bedankt sich bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit und stimmt für die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Saebel erläutert, dass der Bericht auch anmahne, nicht immer aus den Vollen zu schöpfen. Sie verweist auf die sehr variablen Gewerbesteuererinnahmen und betont, dass die Energiekosten im nächsten Jahr steigen würden.

Stadträtin Zeh erläutert, dass sie die Berichte zustimmend zur Kenntnis nehme, es jedoch keinen Anlass für Euphorie gäbe. Ziele der Freien Wähler seien weiterhin, die Ausgaben auf

ein mittleres Einkommensniveau anzupassen, weniger Ausgaben für Prestigeobjekte und Konsum wie beispielsweise beim Kultur- und Werbeetat zu erreichen und Investitionen dort vorzunehmen wo sie wirtschaftlich sinnvoll sind und die Kosten gesenkt werden können. Sie stimmt der Verwaltungsvorlage zu.

Stadtrat Künzel stimmt für die FDP-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu und weist darauf hin, dass die Ersteller der Berichte nicht für die Ausgabenpolitik der Stadt Ettlingen verantwortlich seien, sondern dass dies der Gemeinderat wäre.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -